



Öffentliche Räume als Ressource in der Stadt und Verkehrsplanung

Umgang mit Flächenkonkurrenzen
Vortrag von Wolfgang Aichinger, Berater für nachhaltige Mobilität

Dialogveranstaltung Mobilitätsplan Schwabach
17. Juni 2021

STATUS QUO:

ÖFFENTLICHER RAUM DRÜCKT PRIORITÄTEN AUS

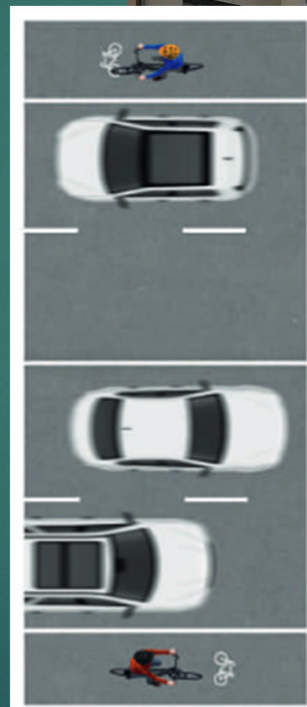


Fair Use

Quelle: Todorovic

WER IST DIE ZIELGRUPPE?

NEUE PHASE DER RADVERKEHRSFÖRDERUNG



Krems

Quelle: ADFC / Wolfgang Aichinger



WER IST DIE ZIELGRUPPE?

SUBJEKTIVES EMPFINDEN IST MESSBAR



99%
feel safe*

*99,11 % der Radfahrenden bewerteten diese Situation als „sicher“ oder „eher sicher“

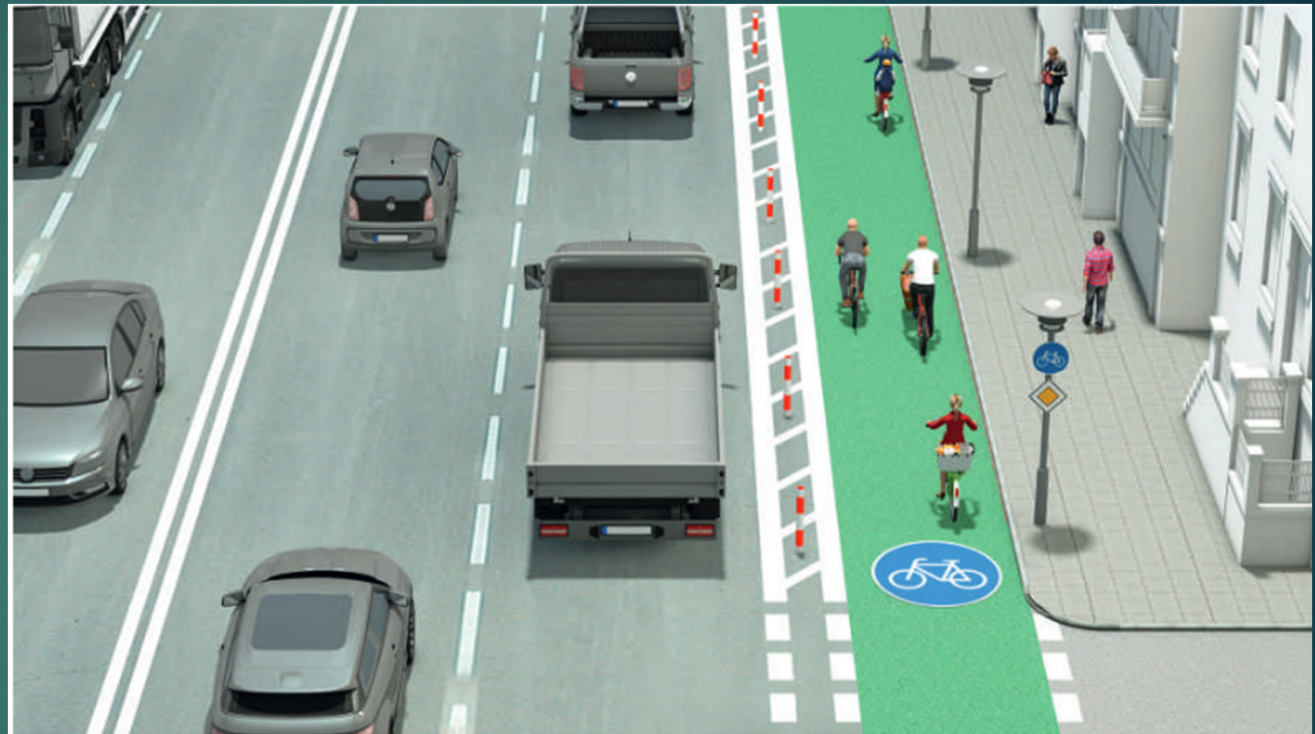
Radweg mit Linie, die vor Autotüren warnt	Radweg ohne parkende Autos
	
<p>63% relativ sicher</p> <p>37% relativ unsicher</p>	<p>78,1% relativ sicher</p> <p>21,9% relativ unsicher</p>

Straßencheck

Quelle: Tagesspiegel

WER IST DIE ZIELGRUPPE?

DURCHGÄNGIGE NETZE ALS ZIEL



Geschützte Radfahrstreifen

Quelle: ADFC

WER IST DIE ZIELGRUPPE?

DURCHGÄNGIGE NETZE ALS ZIEL

Schutzstreifen	Radfahrstreifen	Geschützte Radfahrstreifen (GRS)
Breite $\geq 1,50$ m	Breite $\geq 2,00$ m	Breite $\geq 2,00$ m bis 2,50 m
Breitstrichmarkierung, 50 cm zu parkenden Pkw	Breitstrichmarkierung, 50 cm zu parkenden Pkw	≥ 85 cm für Schutzbereich 50 cm zu parkenden Pkw

Breitenangaben Radverkehrsinfrastruktur

Quelle: ADFC

WARUM?

HANDLUNGSDRUCK UND CHANCEN



Fahrradklimatest

Schwabach liegt mit einer Note von 4,26 (von 5) auf Platz 341 von 415 Kommunen der Größe 20.000 bis 50.000 Einwohner

Bayern: Verkehrsverhalten nach Corona

„neuer Schwung für das Zufußgehen und Radfahren“
19 Prozent der Befragten wollen häufiger Rad fahren
21 Prozent der Befragten wollen häufiger zu Fuß gehen

Fördergelder jetzt aufrufen!

Bayern erhält rund 95 Millionen Euro für Radwege bis 2023

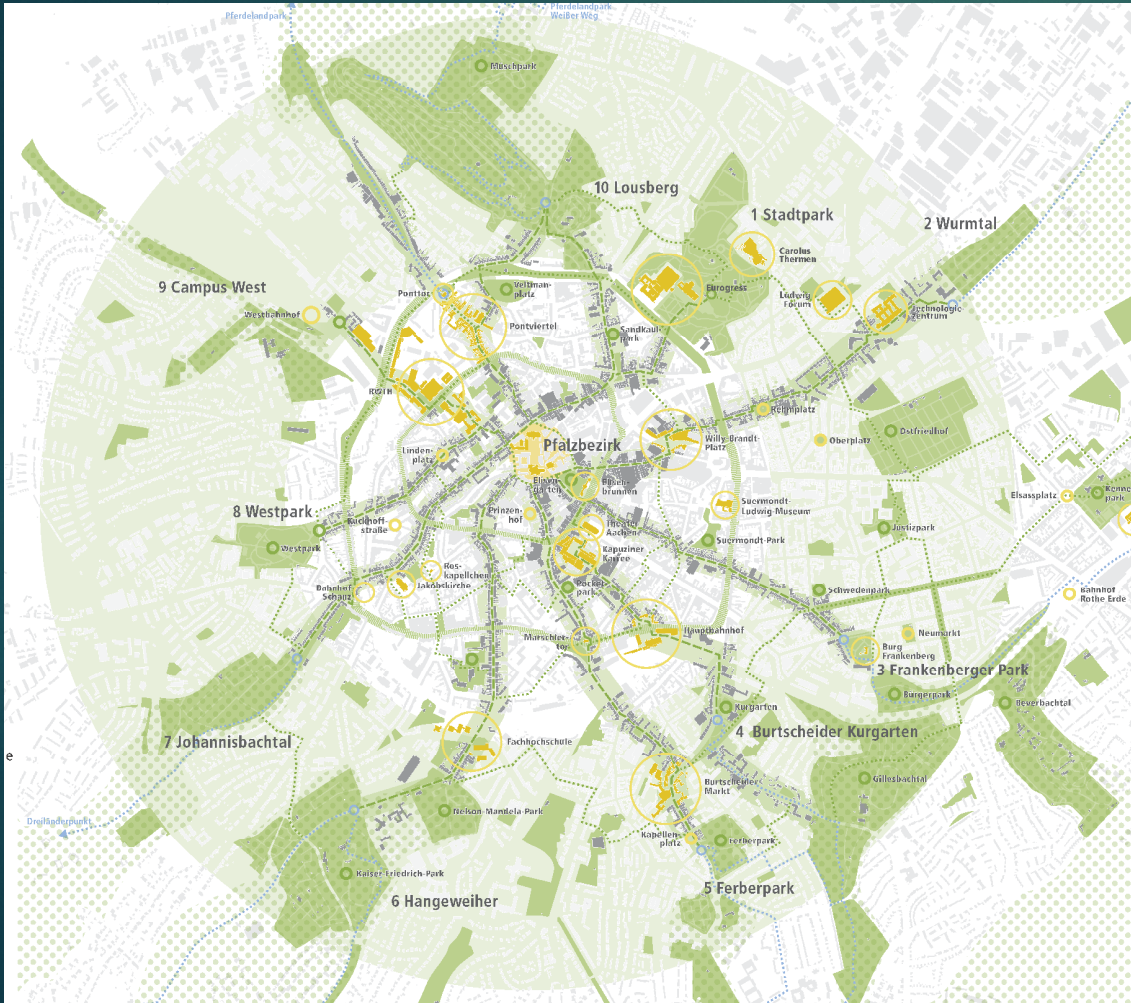
Radverkehrsnetz Bayern

Netzentwicklung ist Ziel der Landesregierung

Viele Radfahrende fühlen sich nicht sicher

Quelle: ADFC

VERSTÄNDLICHE LEITLINIE FÜR DIE NÄCHSTEN 10 - 15 JAHRE NETZ BEGRÜNDET MASSNAHMEN

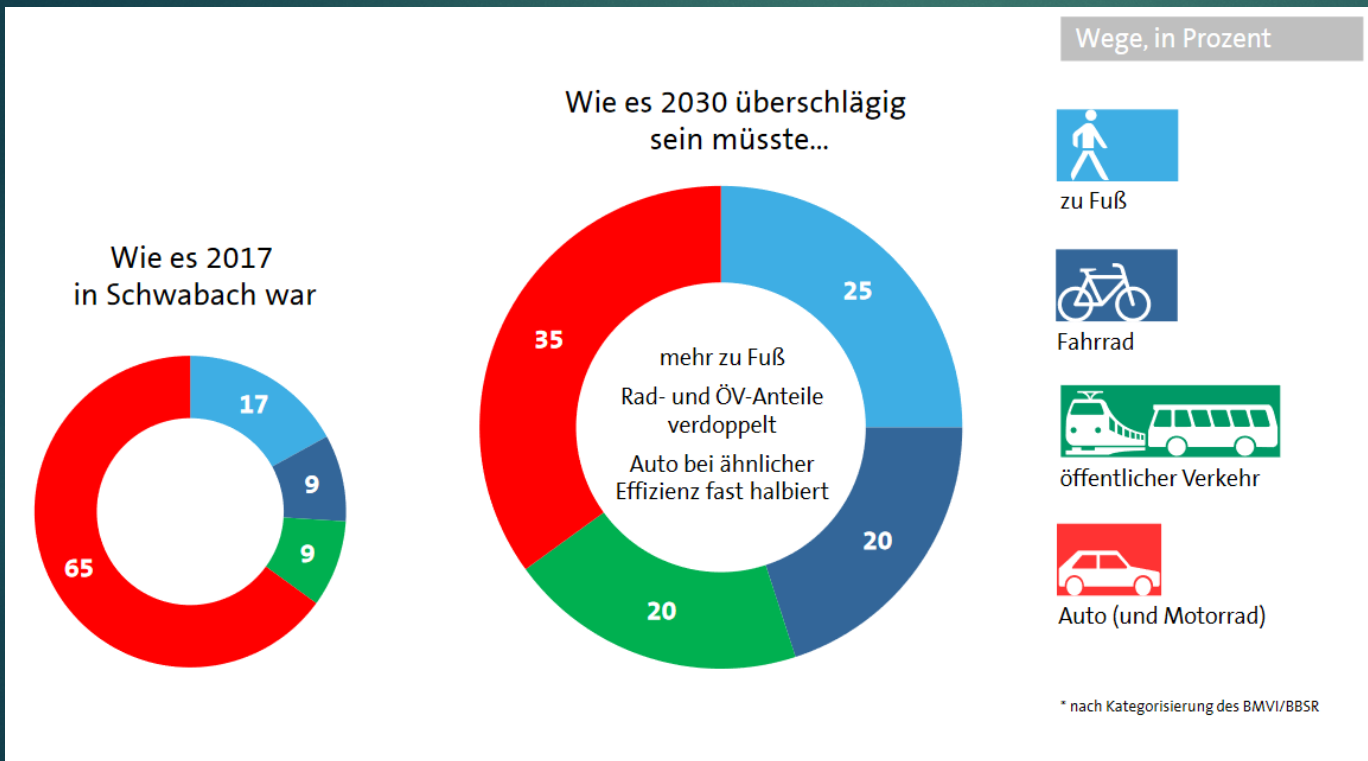


Premiumwege ins Grüne

Quelle: Stadt Aachen

„WO SOLLEN SIE DENN SONST FAHREN / STEHEN“?

INFRASTRUKTUREN SCHAFFEN FÜR DIE MOBILITÄT DER ZUKUNFT



Bei Verkehrsprojekten nicht von einer 1:1 Verlagerung in andere Straßen ausgehen!

- ▶ Fahrten werden eingespart oder auf andere Zeiten gelegt
- ▶ Neue Routen oder neue Ziele werden gewählt
- ▶ Menschen nutzen andere Verkehrsmittel
- ▶ ...

JEDES JAHR KOMMT EINE MILLION KFZ HINZU:

OHNE GEGENSTEUERN GEHT ES NICHT

20-28 %

FLÄCHENANTEIL PARKEN
IM STRASSENRAUM (Berlin, Wien)

97 %

ANTEIL „STEHZEITEN“ EINES PKW
(vs. 46 Minuten Nutzungszeit)

90 %

ANTEIL PARKENDE FAHRZEUGE
AN DER FLOTTE (mindestens)



Quelle: Agentur für Clevere Städte, Stadt Wien, MID 2017, Agora Verkehrswende

JEDES JAHR KOMMT EINE MILLION KFZ HINZU:

OHNE GEGENSTEUERN GEHT ES NICHT

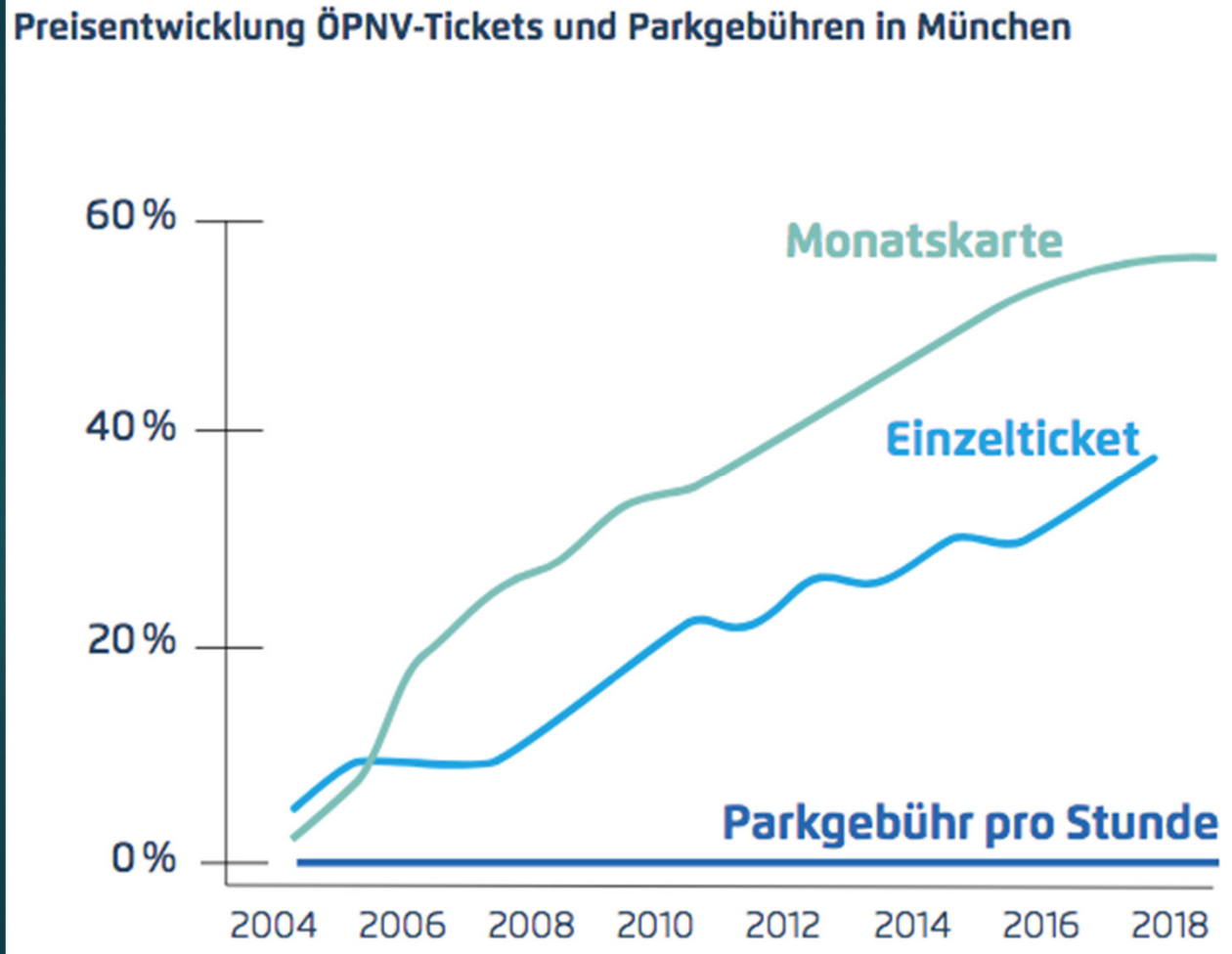
- Das Bereitstellen von Parkraum ist eine freiwillige Leistung (keine „Pflichtaufgabe“).
- Stellplätze im öffentlichen Raum kosten die Kommune mind. 1 Euro/Tag für Herstellung, Betrieb und Instandhaltung (zzgl. Kosten der Bewirtschaftung)
- Parkgebühren funktionieren in Groß- und Kleinstädten.
- Parkgebühren wirken als Preissignal auf die Parknachfrage ein. Ohne Parkgebühren wächst die Nachfrage ungesteuert.
- In Gebieten mit hoher Nachfrage steigt die Parkplatzverfügbarkeit durch Parkgebühren (Dauerparker verschwinden)



Freie
Parkplätze
gibt's nur mit
Gebühren

JEDES JAHR KOMMT EINE MILLION KFZ HINZU:

OHNE GEGENSTEUERN GEHT ES NICHT



- Inflationsausgleich?
- politische Entscheidung?
- technische Frage?

SIEGEN, INNENSTADT

WEITER SO? ODER EINZIGARTIGE CHANCE?



Was öffentlicher Raum sein kann

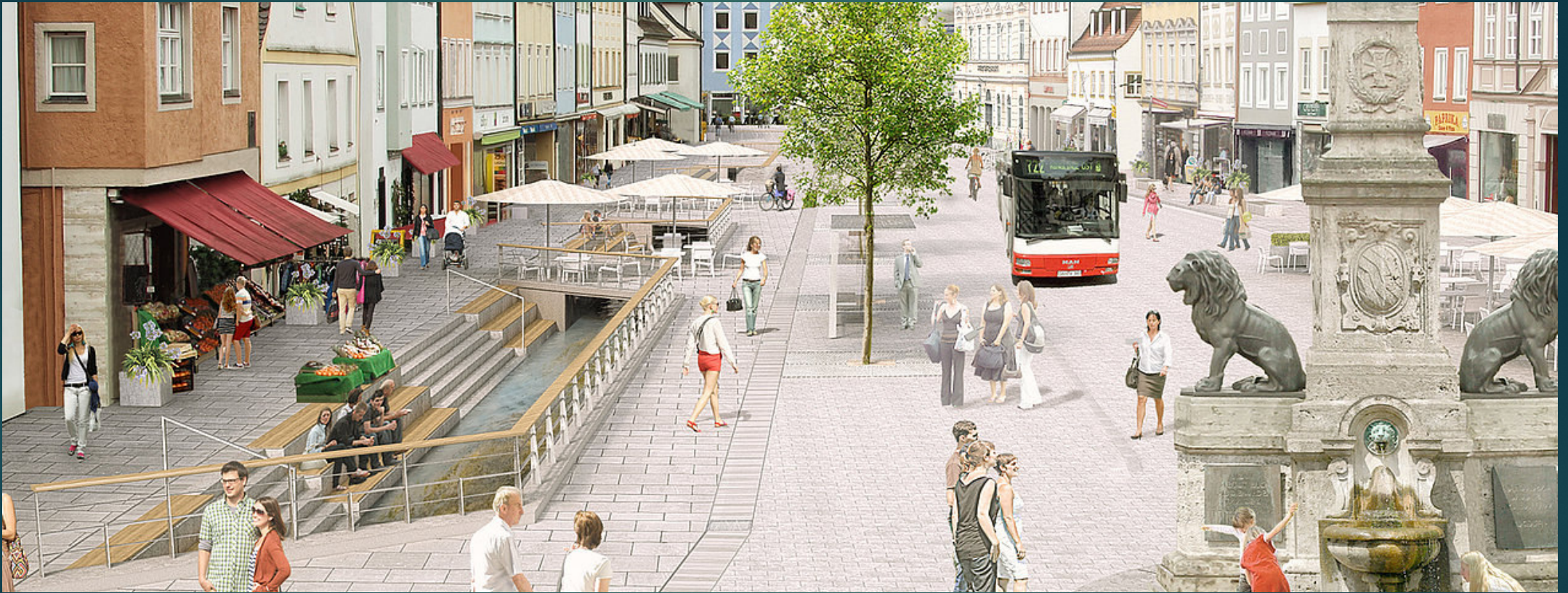
- ▶ Anker der Innenstadtentwicklung
- ▶ Anziehungspunkt der Stadtgesellschaft
- ▶ Teil des Stadtklimas
- ▶ Erschließung und Ziel
- ▶ ...

Vorher-Nachher-Vergleich

Quelle: Stadt Siegen

INNENSTADT, FREISING

STARKE IDEEN ...

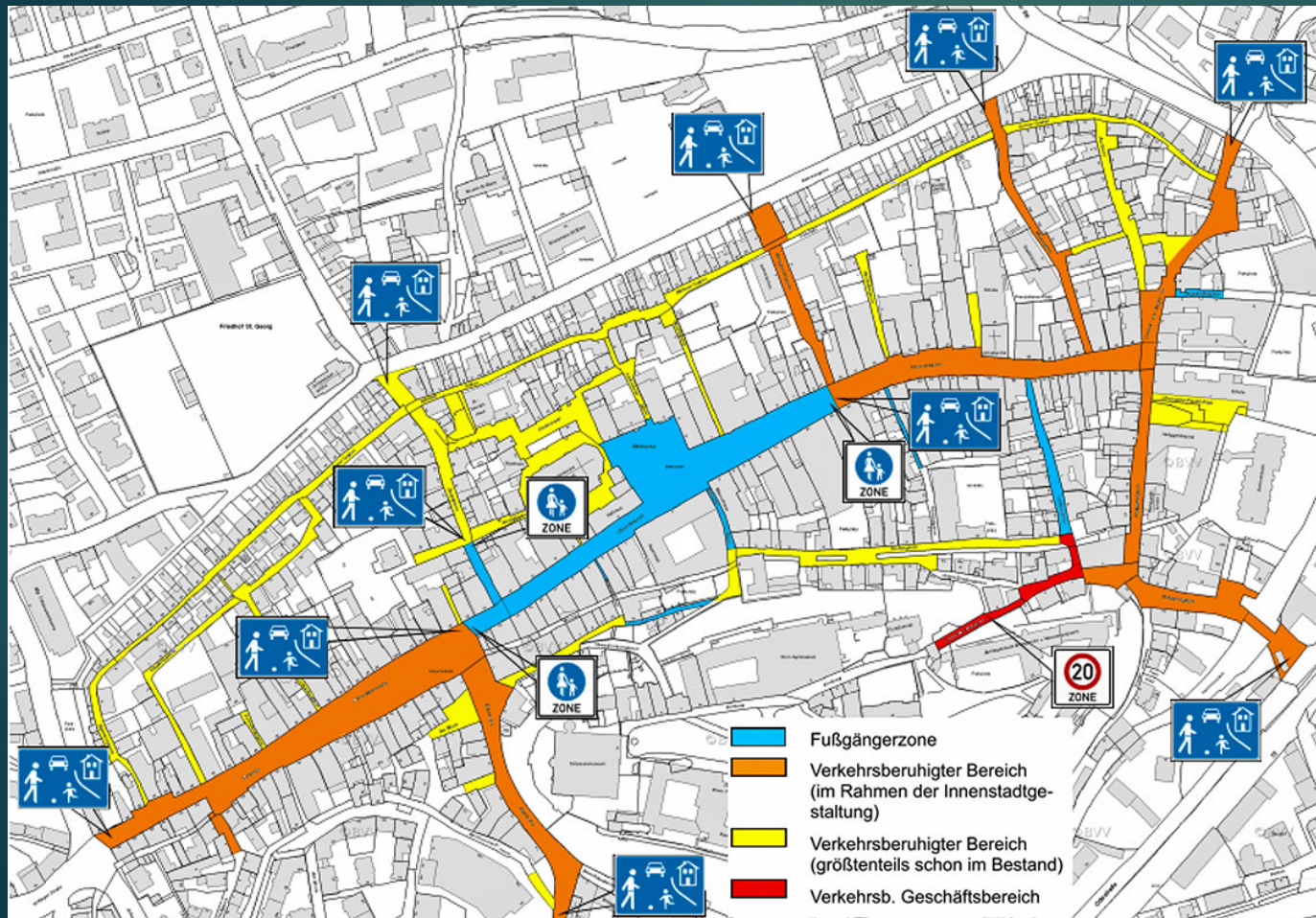


Visualisierung

Quelle: Stadt Freising

INNENSTADT, FREISING

... UND IHRE FACHLICHE UMSETZUNG



Abstufung und Kombination

- ▶ Vielfältige planerische Mittel
- ▶ Abgestimmtes Konzept
- ▶ Fußgängerzone im Kern
- ▶ Dosierung des Kfz-Verkehrs rundum

Verkehrskonzept

Quelle: Stadt Freising

ALTSTADT, HEIDELBERG

QUALITÄT BEWAHREN



Altstadt stärken gegen
Übernutzung

- ▶ Zufahrtsregulierung
- ▶ Versenkbare Poller
- ▶ Abgestimmtes Konzept

Status-Quo

Quelle: Stadt Heidelberg

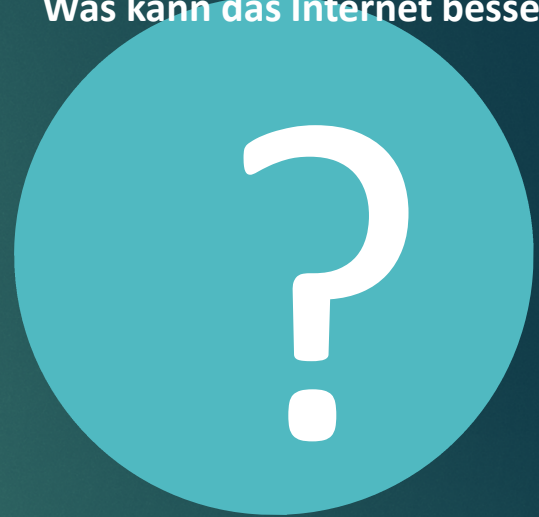
ALTSTADT, HEIDELBERG

QUALITÄT BEWAHREN



Was können Malls besser?

Was kann das Internet besser?



Altstadt hat hohe Verweildauer:
Jeder 2. Besucher bleibt
über zwei Stunden

Status-Quo

Quelle: Stadt Heidelberg

DEUTSCHE INNENSTÄDTE

GEKOMMEN, UM ZU PARKEN?

Wie beeinflussen die Einzelmerkmale die Gesamtattraktivität einer Stadt?



HOHENEMS, VORARLBERG

REVITALISIERUNG VON DORFKERNEN



- 16.000 EW
- Vorher: Leerstand im Zentrum, Fachmärkte am Ortsrand
- Durchgangsverkehr trotz Umfahrung

Quelle: Wolfgang Aichinger

HOHENEMS, VORARLBERG

REVITALISIERUNG VON DORFKERNEN



- „Visionsteam“ als Schnittstelle Politik – Verwaltung - Bürger - Eigentümer
- Beteiligungsprozess über vier Jahre (auch während Bauphase)
- Information über Folder, Website, Stelen, Ortszeitung, Facebook
- Baustellenführungen, Straßenkonzerte, Frühstück

Quelle: Wolfgang Aichinger

HOHENEMS, VORARLBERG

REVITALISIERUNG VON DORFKERNEN



Vor Umbau

2.420 FZG/Tag

Durchschnittsgeschwindigkeit (85%) 33 km/h

Nach Umbau

1.877 FZG/Tag

Durchschnittsgeschwindigkeit (85%) 28 km/h

- Aktive Bodenpolitik
- Start-Up-Förderung
- Denkmalschutz-Förderung
- 30 neue Arbeitsplätze
- 17 neue Händler und Dienstleister
- 7 Neubauten, 13 Gebäudesanierungen

Quelle: Gemeinde Hohenems

FRIEDRICHSTRASSE, BERLIN

VERÄNDERUNG ERLEBBAR MACHEN



Test-Phase

Quelle: Changing Cities

MARIAHILFER STRASSE, WIEN

VOM TESTPILOT ...



Vorher

Quelle: Stadt Wien

MARIAHILFER STRASSE, WIEN

... ZUM REGELFALL



Der erste Schritt ist am schwierigsten ...

- ▶ Fußgängerzone im Kern
- ▶ Flankierende Begegnungszonen
- ▶ Stadtweites Referenzprojekt

ROTENTURMSTRASSE, WIEN

... ZUM REGELFALL



Vorher

Quelle: Kurier

ROTENTURMSTRASSE, WIEN

... ZUM REGELFALL



- ▶ 11. Begegnungszone in Wien
- ▶ 30 % von 11 Mio. Euro privat finanziert
- ▶ 400 Meter Länge
- ▶ 16 neue Bäume
- ▶ Helles Pflaster
- ▶ Ladezonen
- ▶ Keine Parkplätze
- ▶ Realisierung: Juni bis November 2019

Nachher

Quelle: Stadt Wien

VERÄNDERUNG

WIDERSTAND IST NORMAL – UND LEGT SICH



Wirtschaftskammer Wien fordert:

- ▶ 1 Million pro Bezirk und Jahr für Umgestaltungen
- ▶ „Es soll ein Wettstreit der Stadtzentren entstehen“
- ▶ Die Parkplatzfrage verliert in Städten zunehmend an Bedeutung

GESAMTHAFT AGIEREN

PUSH & PULL

Beispiel Förderprogramm „Ortsmitten“ des Landes Baden-Württemberg



Ortsmitten –
gemeinsam barrierefrei
und lebenswert gestalten

Push-Möglichkeiten:

- ▶ Niedrigeres Tempo, weniger Kfz-Fahrspuren
- ▶ Parkgebühren, weniger Kfz-Parkplätze, ...

Pull-Möglichkeiten:

- ▶ Radwege, Fußwege, Begegnungszonen,
- ▶ Barrierefreiheit, Beschleunigung ÖPNV, ...

Individuelle Kommunikations-Unterstützung des Landes durch spezialisierte Büros:

- ▶ Werkstätten, Ortsteilspaziergänge,
- ▶ Reallabore und temporäre
Straßenraumgestaltungen, ...

GESAMTHAFT AGIEREN

PUSH & PULL

Beispiel Landesstraße in Wolfurt, Vorarlberg (10.000 EW, bis zu 13.000 Fahrzeuge/Tag)



Push-Möglichkeiten:

- ▶ Tempo 30 (aber flüssigere Fahrt)
- ▶ Verschmälerung der Fahrbahnen
- ▶ Parken nur auf privatem Boden

Pull-Möglichkeiten:

- ▶ Tempo 30
- ▶ Querungshilfe / verminderte Trennwirkung
- ▶ Gestaltung der umliegenden Straßen
- ▶ Fahrradstraßen als „Zubringer“

GESAMTHAFT AGIEREN

PUSH & PULL

Beispiel Regionales Parkraummanagement Vorarlberg

Die Politik muss Anreize schaffen, damit die Mobilitätswende in den Städten real wird.

PUSH

Push-Maßnahmen sollen das private Auto weniger attraktiv machen.



PULL

Pull-Maßnahmen sollen andere Verkehrsmittel attraktiver machen.

- ▶ Regionales Parkraummanagement
- ▶ öffentlichen Parkraum in den Ortskernen effizient nutzen
- ▶ Interkommunale Konkurrenz beenden („dann fahren die Kunden in den Nachbarort“)
- ▶ Dauerparker auf geeignete Parkplätze umlenken

- ▶ Radverkehrsinfrastruktur
- ▶ Anrufbus, Carsharing
- ▶ Betriebliches Mobilitätsmanagement

Beispiel: Region Bregenz
(Kommunen von 4.000 EW –
30.000 EW, Vorarlberg)

GESAMTHAFT AGIEREN

PUSH & PULL

Beispiel Anwohnerparken Altstadt Radolfzell

Die Politik muss Anreize schaffen, damit die Mobilitätswende in den Städten real wird.

PUSH

Push-Maßnahmen sollen das private Auto weniger attraktiv machen.



PULL

Pull-Maßnahmen sollen andere Verkehrsmittel attraktiver machen.

- ▶ Bewohnende, gewerbliche Anliegende und Mitarbeitende öffentlicher Einrichtungen in der Altstadt können Dauerparkschein erwerben
- ▶ Für 40 Euro im Monat darf auf fünf nahegelegenen öffentlichen Parkflächen geparkt werden.
- ▶ Kurzparkgebühr wurde auf 1 Euro/h erhöht.
- ▶ Einzelfahrten mit den städtischen ÖPNV wurden auf 1 Euro vergünstigt.
- ▶ ÖPNV-Nutzung hat sich in drei Jahren verdreifacht.

NACHFRAGE IST DYNAMISCH STEUERUNG NÖTIG



Konstanz als Vorbild

- Konsequente Radverkehrsförderung: von 24 auf 34 Prozent (2007-2018)
- Autoverkehr begrenzen: von 36 auf 25 Prozent (2007-2018)
- Parkraummanagement in der Altstadt und angrenzenden Wohngebieten
- Bepreisung auch an Freizeitarealen
- Kombiticket Park + Bus für 5 Euro

Konstanz

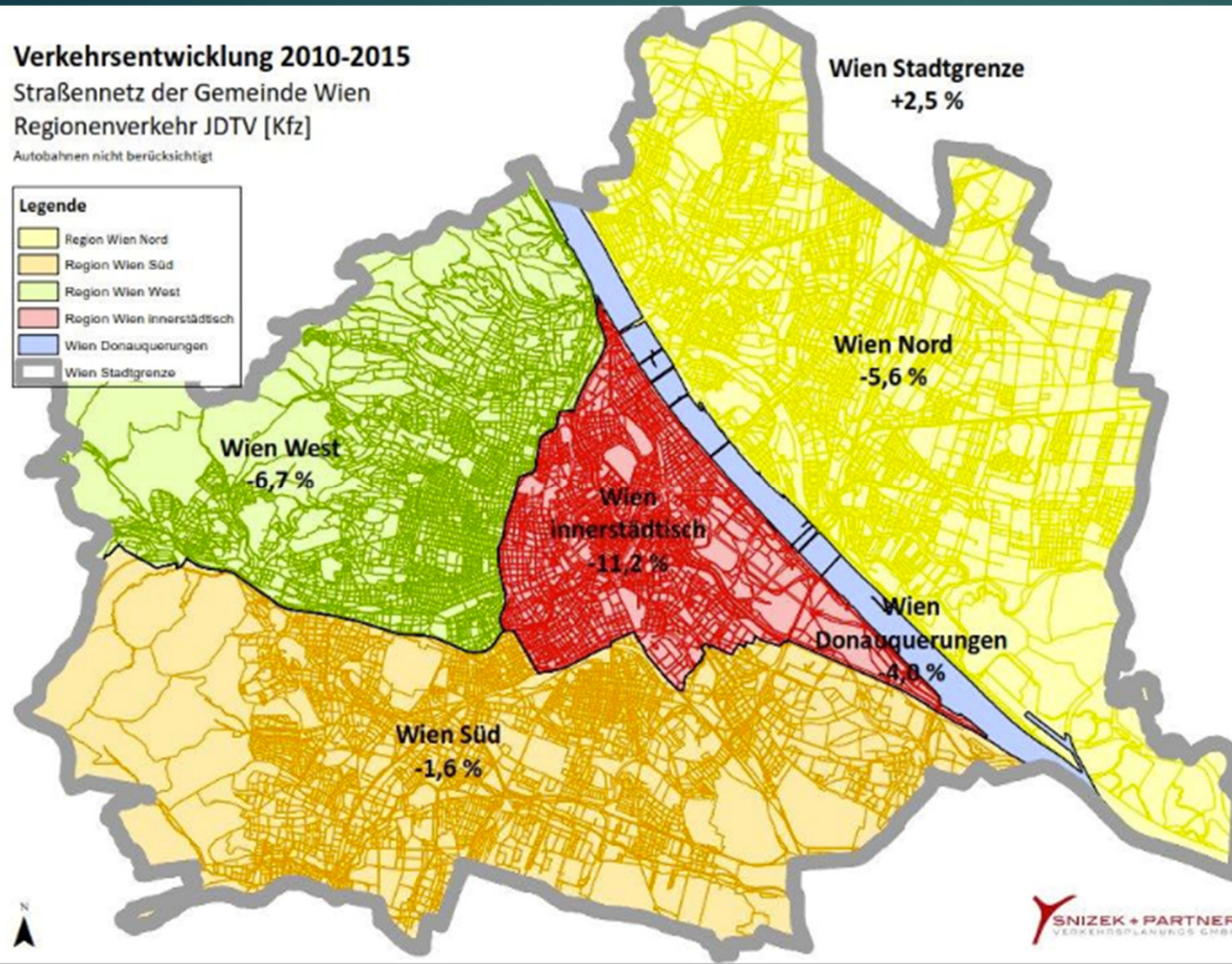
Quelle: Wolfgang Aichinger

NACHFRAGE IST DYNAMISCH STEUERUNG NÖTIG

Verkehrsentwicklung 2010-2015

Straßennetz der Gemeinde Wien
Regionenverkehr JDTV [Kfz]

Autobahnen nicht berücksichtigt

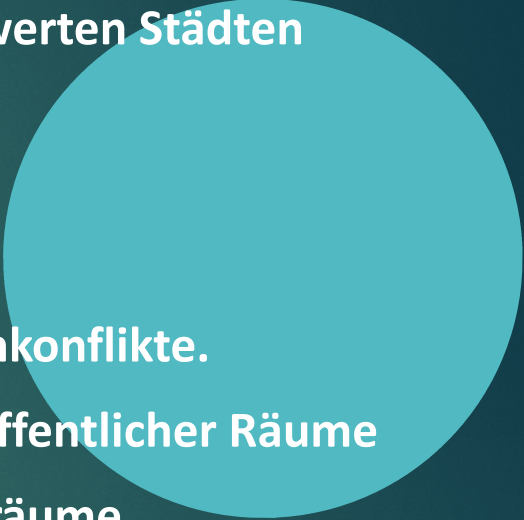


Wien als Vorbild

- ÖV-Ausbau und günstige Jahreskarte
- Ausdehnung Parkraumbewirtschaftung
- Investition der Einnahmen aus Parkgebühren in ÖV
- Fokus öffentlicher Raum (u.a. Begegnungszonen)
- Radverkehrsförderung

Quelle: Stadt Wien

FAZIT

- **Öffentliche Räume sind der Schlüssel zur Verkehrswende und lebenswerten Städten**
 - **Die größten Ressourcen liegen im ruhenden Verkehr**
 - **Ziele klar vermitteln: Es ist legitim, Mobilität zu organisieren und Verkehrsmittelwahl zu lenken**
 - **Nichtstun ist keine Lösung: Wachsender Kfz-Bestand verstärkt Flächenkonflikte.**
 - **Vermeintliche Freiheit: Gegenseitige Blockade durch Überfrachtung öffentlicher Räume**
 - **Push & Pull gemeinsam denken: Erst dadurch entstehen wieder Spielräume**
 - **Professionelle Kommunikation: Gewinne darstellen, Verluste und Erwartungen adressieren**
- 

Vielen Dank!

WOLFGANG AICHINGER

Consultant

Nachhaltige Mobilität

Sustainable Mobility

wolfgangaichinger@yahoo.de

0049-176-99588377 / xing / linkedIn

